

1605 Februar 17.

ABSCHIED¹ DER TAGSATZUNG [DER V KATH. ORTE] VOM 17. FEBRUAR 1605
IN KUESSNACHT [AM RIGI]

Ergänzungen zur Gesandtenliste:

Luzern: J[unker] Kaspar P f y f f e r

Uri: Hptm. Gedeon S t r i c k e r, Statthalter

s. EA V 1, 728 (Nr. 554). Von Stadt und Amt Zug waren K o n r a d III. Zur-
lauben und Jakob S c h e l l anwesend.

1) Hier in AH 73/45 weitläufiger gehalten als in den gedruckten EA. Wie aus
der Einleitung hervorgeht, kam die Tagsatzung auf Begehren der franz. Am-
bassadoren Mery de V i c und Louis Le Fèvre de C a u m a r t i n zu-
stande.

Kopie, von Konrad III. Zurlauben - AH 73, 108-110 - Blatt 108^r leer

1629 September 23., Zug

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER BEAT JAKOB KNOPFLI AN DEN LANDSCHREI-
BER [DER FREIEN AEMTER], BEAT II. ZURLAUBEN, [ZUGER
STADT- UND AMTS]RAT, BREMGARTEN

"Herren Johann Maler [=M a h l e r, bis Oktober 1629 Kaplan an der Schwarz-
murerpfründe in Zug]¹ Betreffend hab Jch gestert vor Rath Jhn triüwen min best
thon auch Hauptm. [Stadt- und Amratsrat Paul] S t o c k h e r und Jch heit bi
Herren Dechan [Jakob H a u s e r], Jst weniger nit dan dass geystl. und
weltliche Oberkeit auch der gmeine man und besonders Sin Herr Veter mächtig
zu Unwillen bracht, dass ehr So gar druzige meynungen und hoffertige begären
besonders ahndingen will man Jnskünfftig Jnne promovieren und glichsam über
sin so unbesinten ustrit noch zum pfarherren Jext Nambsen solte; darob man
sich uff den gassen hefftig entsetzt; Schier vermeindt ehr Jm Kopf nit Recht
Seye. Jst also umbs besten willen uff din meynung und gutachten so du gegen
mir unwüssendt des Rechten grundts vorgestert gethon Erkhandt worden, dass
[alt] Stathalter [und derzeitiger Stadt- und Amratsrat Paul] Beng [=B e n g g]
Jme woll möge uff sin Schriben antworten und Jnne dahin wysen dass ehr befor-
derst den Herrn Dechan und danne min gn. Herren [Ammann bzw. Stabführer und
Rat der Stadt Zug] umb verzichung bäten und widerumb von Nüwem umb ein pfruondt
ahnhalten und sich Innerthalben acht tagen Jn eigener person ohne einliches

ferners Erforderen Stellen solle, so werde ehr begnadet und widerumb mit einer pfruondt vereret werden; die will sith man dem Herr [Bartholomäus] K e y s e r [neuer Kaplan der Schwarzmurerpfrund] sein Herr Malers und nit die pfarppfrundt wie man den Jungen Herren darmit fälschlich umb unschuld ahnlagen möchte versprochen des Herr Chuonraden [W e r d e r, Kaplan an der St. Anna-pfrund] Säligen pfruondt Leyder Ledig und wier eines so frommen geystlichen demüetigen Burgers beraubet worden; do Sunstert ohne dass fürwar mit keinen fuogen min Herren keinem sein pfruondt wider gethones versprächen abschlon noch wider nemen hettendt können. Also dass des orts Jedem noch geholffen werden könnte. Aber Lieber Herr Bruoder heüt Jst ein sollichs Haglen über min H. und will Herr Dechan siner selbs nüdt mehr Rüemendt die geystlichen Syth sinem verreysen sye under Innen Ruow und Einigkeit also das mich bedunckhte wan ehr bi eüch Oldt anderstwo sein sach wol schaffen dörfte es das beste sein, magst also nach beschaffenheit der Sachen mit Jme Reden und min gruos und dienst ahnmelden, man gibt seiner Köchin gar fyl schuldt. Ob es Jst weyss Jch nit, Sunst under min g.H. Jst keiner der syner Fyl begäre als Eben der so Jm Schribt, verwunderendt sich syne verthrawten fründt dass ehr keinem kein worth Schribt, darnebet aber so vill vertrusenlichs hören und vernemen müessendt. Sunst vermeint man wol ehr werde sich nit erthemüedigen wellen Stat zu Jr Erw. quotem gefallen und Jst ohne das gwüs kein mitell und wirdt einmoll die pfarri keinem nit versprochen auch keinem anderen nit werden ob sy schon ledig man finde dan dass ehr darzu verdienet auch darnebet dugentlich sye. Umb übrigs Schrib Jch dier mitwuchen bi besserer wyll. Und hab hie mit Schw[ager] [Garde-]Hauptmans [Jakob W i c k a r t s?] Schryben noch nit Empfangen. ...

Wellest Jme hierus ahnzeigen was dich Jm besten bedunckht, habs notwendig funden auch min H. selbs dass Jch dich dessen alles berichten Sölle".

- 1) Johann Mahler war von 1620-1629 Kaplan der Schwarzmurerpfründe. Wegen ungebührenden Verhaltens wurde er im Oktober 1629 entlassen, jedoch wenig später zum Pfarrer in Bremgarten gewählt, vgl. Iten/Tugium I 303.

Original, mit Siegel - AH 73, 111